

287 ~~253~~

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Nisch  
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 6. Juli 1918. Nr. 253.

Die Einsammlung und Abfuhr des Hauskuchens.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete VB. Hierhammer über die Abänderung der Hauskucheneinsammlung und -Abfuhr. Er führte aus: Im Hinblick auf die immer noch drohende Seuchengefahr ist die Lösung der Hauskuchfrage, welche bisher durch mannigfaltige Bedenken und Verschiedenheiten in der Auffassung verzögert wurde, dringend geworden. In dieser Zeit dürfte das wirtschaftliche Moment nicht mehr so stark in den Vordergrund getreten werden, es muß also in diesem Augenblicke die Verwertung des Hauskuchens von der Frage der Abfuhr vollständig getrennt werden. Vom sanitären Standpunkt aus gibt es nur ein einziges System, welches in Frage kommt, das Wechselkastensystem, weil es sowohl die absolute Staubfreiheit auf der Straße als auch die Möglichkeit der entsprechenden Reinigung der zur Verwendung kommenden Gefäße gewährleistet. Das Wechselkastensystem soll zunächst in zwei Bezirken eingeführt werden, da eine allgemeine Einführung mit einem Schlage unter den heutigen Schwierigkeiten (Personal- und Pferdemangel) als unzulässig sich erweist. Bei der Frage, ob der Regiebetrieb oder der Betrieb durch einen Unternehmer gewählt werden soll, muß man sich zu dem Ersteren bekennen, weil er durch den Wegfall des Unternehmerrisikos billiger zu stehen kommt und dadurch die Kosten, die von den Parteien für die Beistellung, Erhaltung und Reinigung der Gefäße werden gefordert werden müssen, niedriger gehalten werden können. Zur Erlangung einer entsprechenden Type des Wechselkastensystems soll eine Offertverhandlung abgehalten werden. Das Stadtbauamt ist der Ansicht, daß hierbei nur Gefäße mit zylindrischer Form in erster Linie in Betracht kommen, weil nur diese auf maschinellen Wege gründlich gereinigt werden können. Der Kucherverbrennung ist aber vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden, um auch diese Frage einer raschesten Erledigung zuzuführen. Der Referent stellte schließlich folgende Anträge:

1. Die Frage der Einsammlung und Abfuhr des Hauskuchens ist von der Frage der Verwertung desselben grundsätzlich getrennt zu behandeln.
2. Die Lösung dieser Frage hat auf Grund der Wahl des Wechselkastensystems und auf Grund der Führung des Gesamtbetriebes in eigener Regie der Gemeinde zu erfolgen.
3. Mit der Einführung der staubfreien Kuchentabfuhr mittels Wechselkastens ist zunächst im 9. und 17. Bezirke zu beginnen.
4. Der Magistrat wird angewiesen, die Berechnungsgrundlagen

für die Betriebsführung mit größtmöglicher Beschleunigung zu beschaffen und gegebenenfalls eine beschränkte Offertverhandlung zur Erlangung von Angeboten auf Lieferung der erforderlichen Betriebsmittel einschließlich der maschinellen Einrichtung einer Waschanstalt anzubereiten, damit auf Grund des Ergebnisses ein bestimmtes Patent aus der Gruppe des Wechselkastensystems gewählt werden kann.

5. Der Magistrat wird weiters angewiesen, die Vorarbeiten zu einem Projekte der Kucherverbrennung, das sich dem gewählten Abfuhrsystem anpassen hat, unverweilt in Angriff zu nehmen.

An der Debatte beteiligten sich die Stadträte: Knoll, Heindl, Zatska, Oppenberger, Wippel, Graf sowie die Vizebürgermeister Hof und Rain. Sämtliche Redner sprachen sich für eine Durchführung der Abänderung der jetzigen Kucheneinsammlung aus; StR. Zatska stellte den Zusatzantrag, daß bei der Offertanschreibung auf Gefäße aus Zellulose oder Papier Rücksicht zu nehmen ist. - Bei der Abstimmung wurden die Referentenanträge mit dem Zusatzantrag Zatska einstimmig angenommen.

Erbauung eines Kühlhauses. In der Sitzung vom 27. Mai beschloß der Stadtrat über Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner: Es sind in Wien neue Kühlanlagen zu errichten, und Magistrat und Stadtbauamt werden beauftragt, soeben ein Projekt mit Kostenschätzungen vorzulegen. Die Wahl des Bauplatzes wurde rasch und in glücklicher Weise getroffen, aus allen Parteien des Gemeinderates und es wurde ein Komitee eingesetzt, um diese Frage vorzubereiten. Bereits am 2. d.M. hat dieses Komitee ein vom Stadtbauamtsdirektor Goldsmund in kürzester Zeit ausgearbeitetes Projekt vor. Das neue Kühlhaus wird auf den Gründen des Donau-Regulierungsfonds zwischen dem Lagerhaus und dem neuzubauenden Speicher errichtet. Die Wahl dieses Bauplatzes ist außerordentlich günstig. Die Gründe sind sofort zu erhalten, die Nähe des Lagerhauses bietet die Möglichkeit, durch Heranziehung des Verwaltungsapparates des Lagerhauses den Betrieb des neuen Kühlhauses billiger zu gestalten und schließlich läßt sich auf diesen Gründen eine gute Geleiserverbindung vom Bahnhof des Lagerhauses zum Kühlhaus herstellen. Die Kühlanlagen werden eine Länge von 106 und eine Breite von 31,5 Metern erhalten und eine Fläche von 3400 m<sup>2</sup> einnehmen. Sie werden vorläufig in zwei Geschossen ausgeführt; Fundament und Tragpfeiler sind jedoch so eingerichtet, daß die Anlage auf 6 Geschosse erweitert werden kann. Die Räume im Erdgeschoße werden so eingerichtet, daß sie auch als Gefrierräume verwendet werden können, die Temperatur wird auf - 6 Grad Celsius gebracht werden. Ein ~~Kühlraum~~ Das obere Geschosse ist als Kühlraum gedacht, welcher eine Temperatur von + 2 bis 4 Grad Celsius erfordert. Der Fassungsvermögen wird 1,700.000 kg betragen,

bei der Verwendung des Erdgeschoßes als Kühlraum für Fleisch bis 1 Million Kilogramm, weil das Fleisch in diesem Falle hängen muß. Nach dem Aufbau der Stockwerke wird das Kühlhaus etwa 5 Millionen Kilogramm fassen können.

Stadtrat Baurat Hans Schneider berichtete in der heutigen Sitzung des Stadtrates über diese Angelegenheit. Der Beratung waren der Magistratsdirektor Dr. Nuchtern und Baudirektor Goldsmund zugezogen. Letzterer gab die notwendigen technischen Erläuterungen des Entwurfes. Der Referent stellte folgende Anträge:

Dem vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Entwurfe für die Erbauung eines Kühl- und Gefrierhauses im 2. Bezirk nächst dem städt. Lagerhaus wird zugestimmt. Zur Durchführung der Bauarbeiten (ausschließlich der Kosten der Grundeinlösung) wird ein Betrag von 2,956.690 K bewilligt. Die Vereinbarung mit der Donau-Regulierungskommission betreffend die sofortige Uebergabe der zur Bauausführung benötigten Baublöcke wird zur Kenntnis genommen; der Magistrat wird beauftragt, Verhandlungen mit der Donau-Regulierungskommission wegen käuflicher Erlösung dieser Baublöcke zu führen. Für den Bauentwurf wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Bankkonsens erteilt.

An der Debatte beteiligten sich die Stadträte Oppenberger und Schmid, letzterer sprach dem Stadtbauamt die Anerkennung für den hübschen Entwurf der Fassade aus.

Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte den Stadträten für diesen Beschluß, durch welchen es ermöglicht werde, eine segensreiche Einrichtung in Wien zu schaffen, da die Verminderung des heimischen Viehbestandes es mit sich bringt, daß auch nach dem Kriege dauernd mit dem Konsum von Kühlfleisch gerechnet werden müssen. Die Herstellung von entsprechenden Kühlanlagen ist daher für die Gegenwart dringlich und für die Zukunft eine unerlässliche Aufgabe der Approximierungspolitik der Gemeinde Wien. Bürgermeister Dr. Weiskirchner sprach schließlich dem Baudirektor für die rasche und ausgereifte Durchführung des Entwurfes seinen Dank aus.

Nach dem Berichte des Referenten wurde dem Baudirektor der Dank und die vollste Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

Da in der heutigen Sitzung auch die dringendsten Arbeiten vergeben werden, kann unverzüglich mit dem Bau begonnen werden.

Auszeichnungen. In der üblichen feierlichen Weise überreichte heute Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Reihe von Auszeichnungen. Hierzu hatten sich eingefunden: die Gemeinderäte Ignaz Fischer und Neustadt, Bezirksvorsteher Kretschek, Bezirks-

vorsteher-Stellvertreter Klebinder, Magistratsdirektor Dr. Nuchtern, Obermagistratsrat Artzt, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, Magistratsrat Dr. Winkler, Oberstaatsphysikus

Dr. Böhm, Magistratssekretär Jakob, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Zentralfriedhofsverwalter Frank, Obmann des Ortsschulrates Böhler, Bezirksschulinspektor Winkler, Bezirksschulrat Dr. Markus Spitzer, Religionsinspektor Professor Kanitz, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Kappelmacher, Gymnasialprofessor Alfred Kappelmacher, etc. - Nach der Besichtigung von neuernannten Armenräten, wobei Magistratsrat Formanek die Fidejussuram verlas, überreichte Bürgermeister Dr. Weiskirchner an den Verwalter des Hernaleser Friedhofes Friedrich Schlerka und den Oberlehrer Jakob Kappelmacher die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, wobei er betonte, daß diese Medaille, die jedem ohne Unterschied des Standes in gleicher Weise verliehen werde, von jedem Ausgezeichneten mit Stolz auf seiner Brust getragen werden könne. Oberlehrer Kappelmacher wurde weiters von dem Bezirksschulinspektor Winkler im Namen der staatlichen Schulaufsicht, von Direktor Böhler im Namen des Ortsschulrates beglückwünscht, während Bezirksvorsteher-Stellvertreter Klebinder die besten Wünsche des Bezirkes übermittelte. Bezirkschulrat Dr. Spitzer sagte: Der Kulturreferent hat mich damit betraut, Sie an dem heutigen Tage zu begrüßen. Sie sind einer jener Ausgezeichneten, die durch ihr segensreiches Vorbildliches Wirken ihre Aufopferung im Berufe die Arbeit des Kulturreferentes in treuer Weise unterstützt haben. In dem Bestreben, den Religionsunterricht der Kinder zu vertiefen und segensreich zu gestalten, haben Sie in den Herzen der Schulkinder die Liebe zu Gott, Kaiser und Vaterland und zur erhabenen Idee der alle Völker überbrückenden reinen Menschenliebe zu entfachen gesucht. Wir mögen Sie sich dieser Auszeichnung noch recht lange erfreuen, daß Sie stets Ihre Pflicht erfüllt haben zum Heile Ihrer Mitbürger, zum Wohle der allgeliebten Stadt und zur Ehre des Judentums. - Friedhofsverwalter Schlerka wurde vom Zentralfriedhofsverwalter Frank namens der Beamtenschaft auf das herzlichste beglückwünscht. - Schließlich überreichte der Bürgermeister an den Straßenarbeiter Franz Respekt eine Ehrengabe, wobei Betriebsleiter Niedermayer intervenierte.

Großer Unfug mit Straßenbahnkartens. Seit einiger Zeit sind gebrauchte Fahrscheine der städtischen Straßenbahnen in Umlauf, auf deren Rückseite nachträglich in der Form von Kochrezepten gewisse Joten aufgedruckt worden sind. Die Gemeinde hat selbstverständlich bereits alles veranlaßt, um den Urheber dieser Unfläterei ansfindig zu machen und der Bestrafung zuzuführen.

288

Todesfall. Der Leopoldstädter Bezirkerat Isidor Bergel, Gremialrat, Schiedsrichter der Börse für landwirtschaftliche Produkte, ist Dienstag Abends nach langem schweren Leiden gestorben. Der Dahingeshiedene war ein pflichtbewusster, unheimlich rühriger, streng rechtlicher Vertreter der Interessen des 2. Bezirkes. Die Bezirksvertretung verliert an Bezirkerat Bergel einen Mann von ausgezeichneten Eigenschaften, den sie stets ein ehrendes Andenken bewahren wird. Vom Amtshause Leopoldstadt wehen die Trauerfahnen. Das Leichenbegängnis, an dem sich die Bezirksvertretung Leopoldstadt korporativ beteiligen wird, findet morgen Freitag, halb 12 Uhr vormittags auf dem Zentralfriedhofe statt.

-----

Stadtrat Regierungsrat Schmid vollendete gestern sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlasse sprach Bürgermeister Dr. Weiskirchner in der heutigen Stadtratsitzung dem allseits beliebten Stadtrate die herzlichsten Glückwünsche aus.

-----